

Moeckel Schürmann Quartet

Vom Riesen zum Zwerg

60 Jahre, nachdem der Jazz-Gigant John Coltrane mit seinem Album „Giant Steps“ eine neue Ära eröffnete, hält ein Schweizer Quartett 2019 dagegen und schlägt „Dwarf Steps“ vor.



FOTO: TAUBITZ

FOTO: TAUBITZ

Die CD des Moeckel Schürmann Quartets ist zwar „Esmirallda“ benannt, doch Track 8 lautet „Dwarf Steps“ und birgt einiges an Bandphilosophie und deren Anliegen. Die beiden Komponisten des Ensembles, Thomas Moeckel und Dominik Schürmann, scheinen die Schnauze von dieser hektischen Welt, die sich immer schneller dreht und langsam versinkt, voll zu haben und lassen sich in die große Zeit des Bebop zurück fallen, der in den 40ern den Jazz umkremelte und den Swing in die 2. Reihe drängte. Das Quartett hat offensichtlich überhaupt nicht im Sinn, einen Stil zu modifizieren, zeigt eher hörbar Lust auf Geschwindigkeit und Prägnanz. „Esmirallda“ beschert also keineswegs Schlummermusik, deren revolutionärer Mantel verstaubt ist. Nein, nein, es geht dahin. Mit einer ausgefeilt raffinierten Harmonik, griffigen Melodien und einem sattel-

festen Groove schweben die Musiker in einem sympathischen Retro-sound, den es zu genießen gilt. Thomas Moeckel ortet man als Band-leader, da er die Trompete und Gitarre perfekt spielt; dazu singt er auch noch bei „Coffe Cat“ und „Uptown Song“. Er ist versiert, als weißer Musiker die „schwarze“ Musik des Bebop zu decodieren und auch in hohem Tempo bei der Sache zu bleiben.

Hüter einer kontinuierlichen Stilistik

Das gleiche gilt natürlich für Dominik Schürmann (b) und Yuri Storione (p), die verstehen, dass die Musik der Band eine konsequente Rückkehr zu den Wurzeln ist und extreme Grenzüberschreitungen fehl am Platz sind. Schürmanns kompositorische Beiträge bleiben auf gleicher Schiene, Bebop in Reinkultur. Der Italiener Storione und der Ungar Marton Juhasz (dr) sind kongenial am Werk. Neben 8 Eigenkompositionen setzt man 2 Songs von Jule Styne auf die Liste: „Just In Time“ und „Time After Time“. Der Engländer Styne verstarb 1994 und reüssierte in den USA zu einem der erfolgreichsten Musical-Komponisten des 20. Jahrhunderts. Besonders gelungen sind auf der CD etwa „Whatever You Want“, da Moeckel in Sinti Manier die Gitarre schlägt, oder „Coffe Cat“, das in einem charmanten Brasil-Sound swingt. Dass die aus Basel stammende Gruppe eher selten live zu hören ist, liegt daran, dass alle 4 Herren in vielerlei Projekte verwickelt sind und es für Moeckel schwer sein dürfte, die Kollegen unter einen Hut zu bringen.

ewe



CD-TIPP

▷ Moeckel Schürmann Quartet, „Esmirallda“, Unit Records, Vertrieb: Membran

WEB-TIPP

▷ www.thomas-moeckel.ch

LIVE-TIPP

▷ 27.02.2020: Dornach (CH), Kloster